

## Telegraph.

### Ausland.

#### Deutschland.

Köln, 6. Jan. In der heutigen Sitzung des Nordatlantischen Dampfschiffverbandes wurde beschlossen, vorläufig die Fahrten nach Amerika nicht zu ermäßigen. Aus Washington sind neue Nachrichten eingetroffen, daß die Bill für die Aufhebung oder Einschränkung der Einwanderung keine Aussicht hat angenommen zu werden.

Berlin, 6. Jan. Es sind jetzt 22,000 Streiker in der Saargegend. Viele Frauen haben sich den Streikern angeschlossen. Die Frauen sind mehr entschlossen als die Männer, den Kampf zu Ende zu führen. In mehreren Versammlungen, welche in den Minenbezirken stattfanden, wurden Beschlüsse angenommen, in denen beschlossen wurde, den Streik fortzusetzen, ganz einzeln, ob Sieg oder Niederlage das Ergebnis sei. Es herrscht große Nothlage unter den Streikern, da es denselben an Mitteln geht, gegen ihre Arbeitgeber den Kampf durchzuführen. In vielen Familien der Streiker herrscht wirkliche Hungersnoth und die Arbeiter rechnen darauf, daß der Hunger die Leute zur Arbeit zurücktreiben wird.

Berlin, 7. Jan. In Thron und anderen Drischäften an der Weichsel sind mehrere Personen ertrunken. In der Ebmündung unterhalb Hamburg steht ein großer spanischer Dampfer im Eise fest. Das deutsche Manövergeschwader ist in Wilhelmshaven eingetroffen. Im Harz machen Soldaten Übungen mit Schneeschuhen. In der Mebe sind während eines Nebels drei Dampfer gescheitert.

Berlin, 8. Jan. Viele Anzeichen deuten darauf hin, daß die Grubenarbeiter der Ruhrgegend mit ihren Leidensgefährten im Saarbezirk sympathisieren. In Essen versammelten sich heute Nachmittag 3000 Grubenleute und lauschten einer Anzahl Reden, in denen sie ersucht wurden, den Streikern im Saarbezirk beizustehen. Die Aufforderung, daß die Grubenarbeiter in ganz Deutschland zusammenhalten und ihre Forderungen gegen die Kapitalisten geltend machen sollen, wurden mit Begeisterung begrüßt. Schließlich wurde einstimmig der Beschluß angenommen, morgen zu streiken. Die Leute sind übrigens sehr koplos zu Werke gegangen, da ihnen, sobald sie zu arbeiten aufhören, alle und jede Mittel fehlen, ihr Leben zu fristen. Die Krupp'sche Fabrik, welcher die Leute ganz besonders zu schaden trachten, wird einstweilen durch den Streik nicht berührt, da dieselbe noch 3000 Tonnen Kohle, die für drei Wochen aushalten, in Vorrath hat. In Bochum fand heute Nachmittag eine von 4000 Grubenleuten aus allen Theilen Westfalens besuchte Versammlung statt. Auch diese gaben ihrer Sympathie für die Streiker der Saargegend Ausdruck und beschlossen, morgen zu streiken.

Köln, 8. Jan. Heute Nachmittag wurde bei Naurel in der Nähe von Dortmund der Versuch gemacht, den Kölner Schnellzug in die Luft zu sprengen. Etwa 300 Yards vom Stationsgebäude war eine Dynamitbombe auf's Geleise gelegt worden, jedoch explodirte dieselbe zum Glück, ehe der Zug an die Stelle gelangte. Das Geleise wurde auf eine Strecke von 20 Yards aufgerissen und die benachbarten Gebäude wurden bis in ihre Grundfesten erschüttert. Mehrere Passagiere wogen zu fahren, nachdem das Geleise nothdürftig wiederhergestellt worden war. Das ganze Geleise wurde, ehe der Zug weiterfuhr, sorgfältig nach weiteren Bomben abgesehen, jedoch wurden keine mehr gefunden. Der Vorfall hat peinliches Aufsehen gemacht. Man sieht darin die ersten Wirkungen des bevorstehenden Streiks.

Sigmaringen, 10. Jan. Mit großem Gepränge wurde hier heute im Beisein zahlreicher Sovereäne oder deren Stellvertreter die Vermählung des Kronprinzen Ferdinand von Rumänien mit der Prinzessin Marie, der Tochter des Herzogs von Edinburgh vollzogen. Bei der feierlichen Vermählungszeremonie, welche um zwei Uhr ihren Anfang nahm, waren zugegen die Eltern der Braut, Herzog und Herzogin von Rumänien, der Onkel des Bräutigams, und Fürst Leopold von Hohenzollern-Sigmaringen, des Letzteren Vater; ferner die Mitglieder des rumänischen Ministeriums, die Präsidenten beider Häuser des rumänischen Landtages und die näheren Verwandten des Bräutigams und der Braut. Da das Schloß, der Wohnsitz des Vaters des Prinzen Ferdinand zur Aufnahme der Gäste entschieden zu klein war, so war aus Eisen und Glas nach dem Muster des Londoner Krystalpalastes ein Anbau zur Abhaltung der Hochzeitsfeierlichkeiten errichtet worden.

Berlin, 10. Jan. Die streikenden Grubenarbeiter im Saargebiet haben sich heute zur Wiederaufnahme der Arbeit erklärt; 11,170 derselben wurden zurückgewiesen.

Hamburg, 10. Jan. Zwei der erkrankten Matrosen des spanischen Dampfers „Murrano“ von New Orleans sind nach ärztlicher Erklärung an der Cholera erkrankt. Das Schiff ist desinfiziert worden.

#### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 6. Dez. In Neunkirchen in Unterösterreich wurde die Wohnung des dortigen Herausgebers einer konservativen Zeitung mittelst Pulvers in die Luft gesprengt.

Wien, 7. Jan. Die Polizei überumpelte letzte Nacht die Räumlichkeiten des Nobby-Clubs und beschlagnahmte die dort befindlichen Spielgeräthigkeiten, sowie das auf den Tischen befindliche Geld zum Betrage von \$50,000. Als die anwesenden Mitglieder, unter denen sich Diplomaten und hohe Beamte befanden, gegen das Vorgehen der Polizei Einspruch erhoben, wurde ihnen bedeutet, daß dasselbe im Auftrage des Kaisers geschehen sei.

#### Großbritannien.

Liverpool, 6. Jan. Ein sechsstöckiges Baumwollmagazin gerieth um Mitternacht in Brand. Obgleich die Feuerwehre sofort zur Rettung bei der Hand war, verbreiteten sich die Flammen nach zwei benachbarten Baumwollmagazinen. Bei den Rettungsarbeiten wurden eine Anzahl Feuerwehrlente durch einfallende Mauern verletzt. Drei wurden als Leichen unter den Trümmern herangezogen, andere waren schwer verwundet.

London, 8. Jan. Statistischen Nachrichten zufolge liegt augenblicklich die Schifffahrt in englischen und skandinavischen Häfen gar sehr darnieder. Im Tyne liegen 150 Dampfer von einer Gesamttragfähigkeit von 350,000 Tonnen, in London stehen and in Liverpool 160 Dampfer müßig. In skandinavischen Häfen beträgt die Zahl der unbefähigten Dampfer 99. 50,000 Leute sind in Folge dessen außer Beschäftigung. Der dadurch entstehende Ausfall an Löhnen beträgt jeden Monat 50,000 Pfund Sterling.

London, 10. Jan. In Benzaica in Cordova fand heute ein befallenswerther Unfall statt. Während eine Anzahl Arbeiter in der Wheel Dal-Grube beschäftigt war, drang plötzlich ein Wasserstrom in die Grube, wodurch viele Grubenleute ertranken. Sobald das Brausen der herannahenden Wasserfluten vernehmbar war, eilten die in der Nähe des Schafes befindlichen Arbeiter nach der Richtung der Hebermaschine und wurden rasch an die Oberfläche befördert. Andere, welche zu weit entfernt waren, wurden von den Wasserströmen überrascht und die Stollen hielten der Anglistreife der Unglücklichen wieder. Es sind dreißig Personen ertrunken.

#### Belgien.

Brüssel, 8. Jan. Der Geschäftsführer des Prüffelder Zweiges der New Yorker Lebensversicherungs-Gesellschaft hat gegen einen früheren Kassirer und Clerk Klagen anhängig gemacht, in denen die beiden der Unterschlagung von \$725,000 beschuldigt werden.

Brüssel, 10. Jan. Vor dem Gebäude des katholischen Vereins in Seraing explodirte heute früh eine Dynamitbombe, wodurch die ganze Vorderseite des Gebäudes zerstört und bedeutende Schäden angerichtet wurde. Zum Glück ist kein Menschenleben verloren gegangen. Seraing bildet den Mittelpunkt eines ausgedehnten Kohlengrubenbezirks und man vermutet, daß die Explosion durch den Streik der Kohlengräber in Westdeutschland herbeigeführt wurde. Als nämlich die deutschen Grubenarbeiter an den Streik gingen, wandten sie sich um molarische und finanzielle Unterstützung an die belgischen Kohlengräber. Die Hülfsgehe blieben erfolglos und die Vermuthung liegt nahe, daß deutsche Sozialdemokraten die heutige Explosion aus Rache herbeigeführt haben.

#### Frankreich.

Paris, 10. Jan. Das französische Ministerium hat heute wegen der Zwistigkeiten im Kabinett über die Verhaftung von Bismarck, des früheren Ministers der öffentlichen Arbeiten und andere Angelegenheiten seine Entlassung eingereicht. Die Bekanntmachung des Rücktritts erregte ungemeine Aufregung und die Straßen waren so gedrängt voller Menschen, daß die Polizei Befehl erhielt, die Massen auseinander zu treiben. Der Präsident beauftragte sofort den Minister Ribot mit der Neubildung eines Cabinets. Es wird offen zugestanden, daß es dem Präsidenten Carnot und dem Minister Ribot durchaus nicht Ernst ist, gegen die in den Panama-Schwindel verwickelten Personen vorzugehen und daß es ihnen im Traum nicht

einfällt, die Annehmer von Beschuldigungen den Gerichten zu überliefern, daß ferner der Prozeß gegen De Lesseps, Fontane Gotta und Giffel weiter nichts als eine Farce sein wird. Es wird ferner behauptet, daß die Bloßstellung gewisser schuldiger Personen bis auf Weiteres verschoben werden wird.

London, 10. Jan. Der Privatsekretär des Prinzen von Wales erklärt, daß der Letztere die Chicagoer Weltausstellung nicht besuchen werde.

#### Spanien.

Madrid, 9. Jan. Eine Räuberbande überfiel am Samstag Abend die Eisenbahn bei Juan Sanst in der Provinz Malaga und verlangte vom Priester, ihnen das Versteck mehrerer werthvoller Weibgeschenke zu verrathen. Als der Priester sich weigerte, begannen die Unholde ihn zu martern und als der auf den Tod Gequälte immer noch standhaft blieb, schossen sie ihn tod. Dann steckten sie das Haus in Brand, nachdem sie vorher alle vorgefundenen Werthgegenstände an sich genommen hatten. Das Feuer wurde durch herbeieilende Landleute gelöscht und die Polizei wurde mit der Verfolgung der Räubmörder beauftragt. Bis jetzt befinden sich die Kerle noch auf freien Füßen.

#### Inland.

##### Böser Zusammenstoß.

Cleveland, 9. Jan. In Folge eines Zusammenstoßes eines Straßenbahnwagens mit einer Lokomotive der New York, Pittsburg & Ohio Bahn an der Kreuzung der Union Straße, wurden gestern Nacht fünf Personen beschädigt. Ein elektrischer Wagen der Newburger Belt Linie näherte sich ziemlich schnell der Kreuzung, wo die Bahn eine starke Neigung hat. Der Garführer verlor, da das Geleise sehr glatt war, die Kontrolle über den Motor, und derselbe rannte gegen eine Fracht-Lokomotive an, welche gerade die Union Straße kreuzte. Die Motorcar wurde schwer beschädigt und wie oben bemerkt, trugen fünf Passagiere Verletzungen davon. Die Namen derselben sind: J. Polak, Arthur Saffier, Wm. E. Bubbill, Frau Mary Welch und Wm. Carter.

Hat einen Goldvogel gefangen.

San Francisco, 9. Jan. Es wird hier als eine unzweifelbare Thatsache mitgeteilt, daß sich Jrl. Virginia Fair, besser unter dem Namen „Birdie“ bekannt, mit dem Fürsten Poniatowski, dem Enkel des letzten Königs von Polen, verlobt hat. Jrl. Fair wohnt bei ihrer Schwelger, der Frau Delrich und ist noch nicht ganz 19 Jahre alt. Sie hat von ihrer Mutter aus ein jährliches Einkommen von \$500,000 und in sechs Jahren, nach ihrem 25. Geburtstage, erbt sie noch anderthalb Millionen Dollars in barem Gelde. Nach dem Tode ihres Vaters stehen ihr noch mindestens fünf Millionen Dollars in Aussicht. Sie wurde mit dem Fürsten im letzten Sommer in Newport bekannt; derselbe steht mit dem Zweiggeschicht der Rothschilds in New York in Geschäftsverbindung.

##### Großes Schadenfeuer.

Goring, N. Y., 8. Jan. Durch die Explosion einer Lampe entstand gestern Abend ein Feuer in den Gland Furniture Works in Gland, Tioga Co., Pa. Die Gebäude und deren Inhalt wurden vollständig zerstört. Das Feuer griff äußerst schnell um sich und vernichtete außerdem die Maschinenwerkstatt von Bailey Bros., während die Gland Carriage Works stark beschädigt wurden. Der Schaden beträgt über \$100,000 bei nur theilweiser Versicherung. Ueber hundert Leute sind beschäftigungslos.

##### Frecher Postraub.

Lincoln, Ill., 9. Jan. Der frechte, jemals hier verübte Einbruch, wurde heute Morgen entdeckt. Der Geldschrank im Postamt war erbrochen und es waren aus demselben \$700.00 in Geld und \$400.00 in ein und zwei Cent Postmarken geraubt worden. Postmarken von höheren Beträgen im Werthe von \$150.00 und mehrere eingeschriebene Briefe waren von den Räubern zurückgelassen worden. Dicht bei dem Postamt befindet sich das Haupthotel der Stadt, das die ganze Nacht offen ist und in nicht allzu großer Entfernung liegt auch der Bahnhof.

##### Aus der Bundeshauptstadt.

Washington, D. C., 10. Jan. Heute Morgen stellte sich eine fast wunderbare und gänzlich unerwartete Besserung im Zustande von Blaine ein. Um halb elf Uhr kehrte Dr. Johnston nach Blaine's Wohnung zurück und hielt sich eine halbe Stunde lang auf. Als er das Haus verließ, sagte er, daß sich Blaine besser, als während der letzten Nacht befände.

Blaine hatte eine gute Nacht und nahm Nahrung zu sich.

Heute Morgen begann die Beratung des Hausausschusses der Columbiischen Ausstellung über den offenen Sonntag und der Bürgermeister Washburne von Chicago stellte demselben den „City Clerk“ Van Cleave vor, welcher ein Schreiben des Chicagoer Stadtrathes verlas, worin derselbe bittet, daß die Weltausstellung nicht an Sonntagen geschlossen werde; daß die Gebäude den Besuchern offen stehen und daß sämmtlichen Concessionen Gelegenheit gegeben werde, ihren Gottesdienst abzuhalten.

Der Bürgermeister Washburne befürwortete in einer Ansprache die in dem Gedentschreiben angeprochenen Ansichten. Der Aldermann Serton sagte, daß die Bevölkerung in der Befürwortung eines offenen Sonntages völlig selbstlos handelte und Compers, der Präsident des amerikanischen Arbeiterbundes, sprach den ihm von seiner Organisation gegebenen Anweisungen gemäß und verlangte einen offenen Sonntag.

Die Typhusepidemie in New York.

New York, 9. Jan. Heute Nachmittag wurden zwei weitere Todesfälle angemeldet und auf North Brothers Island fand ein Todesfall statt. Dies macht für heute sechs Todesfälle.

Schwerer Anfall in einer Stahlfabrik.

Pittsburg, 10. Jan. Heute Morgen um 10 Uhr zerplatzte in den Stahlwerken von Oliver Bros. das Schwungrad, wodurch John Orient, ein Heizer, das Leben verlor und mehrere andere Arbeiter, zwei davon tödtlich, verletzt wurden. Die Namen der Verletzten sind: Ferdinand Eiden, tödtlich verletzt; Mike Smotger, ebenfalls tödtlich, hinterläßt eine Frau mit fünf Kindern; Jack Rodae, 14 Jahre alt. Die Verletzten wurden nach dem South Side Hospital gebracht.

Die Werke sind schwer beschädigt und das Dach und die Maschinenrie wurde theilweise zerstört.

Die Streiker von Dusquesne schuldig befunden.

Pittsburg, 10. Jan. Die Geschworenen haben in dem Fall der dreizehn Streiker von Dusquesne, welche des Auftrahrs angeklagt waren, einen verriegelten Wahrspruch eingebracht. Zehn der Angeklagten sind des Auftrahrs schuldig befunden, zwei der ungeschehlichen Zusammenrottung und einer wurde freigesprochen. Der Wahrspruch erregte allgemeines Erstaunen, da allgemein angenommen wurde, daß die Angeklagten freigesprochen werden würden. Die Strafe für Auftrah und ungeschehliche Zusammenrottung ist dieselbe und das höchste Strafmaß beträgt \$500.00 (Selbststrafe und zweijährige Gefängnisstrafe). Der Anwalt für die Angeklagten wird sofort einen neuen Prozeß beantragen. Die Angeklagten sind alles junge Leute.

Merkwürdiger Fall von Scheintod.

Toledo, O., 2. Jan. Cloy G. Hopper, der junge Mann, welcher anscheinend vor zehn Tagen starb, befindet sich noch am Leben. Das erste Lebenszeichen, das er gab, war, daß er das rechte Auge öffnete, und dann wieder schloß. Darauf wurde der Körper in Brandy gebadet und in Flanell eingehüllt, worauf die natürliche Körperwärme allmählich wieder eintrat. Heute Abend ist die Wärme des Körpers viel größer als am Morgen. Die Lippen trocken und fieberig, und werden häufig angefeuchtet. Heute Nachmittag öffnete der Kranke beide Augen, so daß die Pupillen sichtbar wurden, und schloß sie dann wieder. Es wurden auch in unregelmäßigen Zwischenräumen leichte Körperbewegungen beobachtet.

Die Eltern befürchten, daß in Anbetracht der Schwäche des Kranken, derselbe wieder in den Schlaf fallen möge, aus dem er nicht wieder erwachen könnte. Unter den vielen Besuchern des Hauses befand sich heute Morgen auch der Pastor E. D. Huttsiniller, welcher die Leichenrede gehalten hatte. Er wurde in das Wohnzimmer geführt, und war nicht wenig erstaunt, als er von dem eigenthümlichen Zustande der angeblichen Leiche hörte. Er hatte den Jüngling für todt gehalten, und erklärt, daß er einen Aufschub des Begräbnisses für ungerathen hielt.

Die Quarantäne-Bill angenommen.

Washington, D. C., 10. Jan. Die Bill, welche weitere Quarantänevollmachten gewährt und dem Finanzminister und dem Marine-Hospitaldienst weitere Pflichten auferlegt, wurde heute vom Senat angenommen. Ein wichtiger Zusatz wurde angenommen zu der Section, welche dem Präsidenten die Macht giebt, die Einwanderung aus verdächtigten Ländern zu suspendiren. Jetzt giebt die Section dem Präsidenten die Macht,

nicht die Einwanderung zu suspendiren, sondern ganz oder theilweise die Einföhrung von Personen und Eigenthum zu verbieten. Nachdem die Quarantäne-Bill angenommen war, ließ man die Bill, welche die Einwanderung auf ein Jahr verbietet, fallen.

### Stärke und Gesundheit.

Wenn Ihr Euch nicht gesund und kräftig fühlt, versucht Electric Bitters. Hat die Grippe Euch schwach und muthlos gemacht, versucht Electric Bitters diese Medizin wirkt direkt auf Leber, Magen und Nieren und ist diesen Organen im Verichte ihrer Funktionen behilflich. Wenn Ihr mit heftigem Kopfschmerz behaftet seid nehmt Electric Bitters und Ihr werdet das Leiden schnell und dauernd bannen. Ein Versuch wird Euch lehren, daß es die Medizin ist, die Ihr braucht. Große Flaschen nur 50c. in Boyden's Apotheke.

Dr. Sumner Davis, Spezialist für Augen- u. Ohrenkrankheiten. Independente Gebäude, Grand Island.

Grand Island Grocer Company, Baar-Haus, 305 West 3te Straße.

Telephon No. 140.

„Billsbury's Best“ Mehl, \$1.40

Jersey, 1.15

„Waters Special“, 0.90

25 Pfd. Buchweizenmehl, 0.90

1 Fäßchen „White Hoop“ holländische Heringe, 1.00

1 Dhd. Macdrellen, 40

6 Pfd. „Dat Flate“, 25

1 Gal. weißer Wein- oder Cider-Eisig, 23

1 Gallone Honig-Syrup, 55

1 „ Amber-Syrup, 40

1 Dd. Hummel's Kaffeessenz, 25

1 Dd. Frank's Cichorie, 25

5 Kannen Lewis' Lauge, 50

1 Pfd. Biddle's Backpulver 20

Ihr könnt bessere Waaren für weniger Geld im Baarhaus bekommen, als in Creditgeschäften.

Wir bezahlen baar für gute Farmprodukte.

Wir haben einen kompetenten deutschen Clerf.

Wir haben das größte und beste Lager von Groceries in der Stadt.

Kommt und überzeugt Euch!

Christ. Cornelius, Galoon, dem Hauptquartier der Farmer.

118 E. Locust Straße.

### Buckler's Arnica Salbe.

Die beste Salbe in der Welt für Schnitte, Quetschungen, Wunden, Geschwüre, Salbfluß, Ausschlag, geprüngene Hände, Frostbeulen, Flechten, Hühneraugen und alle Hautkrankheiten und heilt sicher Hämorrhoiden oder braucht nicht bezahlt zu werden. Garantirt, Zufriedenheit zu geben oder keine Bezahlung verlangt. 25 Cents die Schachtel. Verkauf bei H. D. Boyden.

### Romane!

Folgende interessante Volksromane sind bei uns vorräthig und zu den beigesten sehr niedrigen Preisen zu haben:

„Geheimnisse einer Weltstadt,“ oder „Sünderin und Buhlerin,“ 45 Hefte, 1440 Seiten, \$1.50.

„Gabriele, das Kind der Bettlerin,“ oder „Das Verbrechen von Grenelle,“ Kriminalroman von Born. 40 Lieferungen \$1.40.

„Die Waife vom Teufelssee,“ oder „Der Lumpensammler und sein Pflegekind,“ Volksroman in 4 Bänden. \$1.50.

„Der kühne Paichertoni vom Böhmerwalde,“ Historischer Volksroman in 3 Bänden; 1430 Seiten, \$1.50.

„Der Freirecht von Wien,“ oder „Die Geheimnisse der Wiener Spiel- u. Gaunerhöhlen,“ historischer Roman von Söndermann, 35 Lieferungen, \$1.10.

„Die Verlobene,“ oder „Das Geheimnis des Waldmüllers,“ Eine romantische Erzählung von Söndermann. 135 Lieferungen, \$3.75.

„Graf Gagliostro,“ oder: „Der Dämon des Bösen,“ historischer Roman v. Gwald, 36 Lieferungen, complet \$1.25.

„Das Testament des Bettlers,“ oder „Die Opfer der Börse,“ Original-Scenaroman von Brühl. 50 Lieferungen \$1.10.

„Feuer-Hannes, der verfolgte Bruder mörder und seine Spießgesellen,“ od. „Geheimnisvolle Enthüllungen aus dem Leben des berühmten Brandstifters.“ Historischer Volksroman von Dr. Ludwig. 35 Lieferungen, Preis \$1.10

Der Regensburger Marienkalender für 1893 ist bei uns eingetroffen. 25 Cents. Holt Euch einen.

### Reelles Heirathsgeluch.

Ein alleinlebender Mann, Mitte der Dreißig, wünscht sich eine Lebensgefährtin zu finden und erbittet sich Correspondenz von Damen, die geneigt wären, einen Ehebund zu schließen. Austausch von Photographien gewünscht. Man adressire: X. X., care of Gr. Isl. Anzeiger.

Wollt Ihr Verwandten oder Freunden in der alten Heimath eine Freude bereiten, so schickt ihnen den „Grand Island Anzeiger“. Derselbe kostet auf ein Jahr nach Deutschland nur \$2.50.

Bestellt Euch einen von Rand, McNally & Co.'s neuen deutschen Familien-Atlas bei uns. Niemand anders kann denselben verkaufen als wir.

### Kalender für 1893

haben wir folgende bereits erhalten und ersuchen Alle, ihre Auswahl bald zu treffen, da sonst vielleicht welche Sorten vergriffen sind und nicht mehr erhalten werden können:

„Der Fahrer Hinkende Botte,“ 20 Cents.

„Fidel's Deutscher Familienkalender,“ 25 Cents.

„Klingende Blätter Kalender,“ 30 Cents.

„Gartenlaube Kalender,“ 40 Cents.

„Ameisenkalender,“ 25 Cents.

„Regensburger Marien-Kalender,“ 25 Cents.

„Ginnsiedlerkalender,“ 20 Cents.

„Daheimkalender,“ 50 Cents.

„Blattdeutscher Volkskalender,“ Preis 25 Cts.

Alle Arten Druckarbeiten in deutscher und englischer Sprache bekommt Ihr am besten und billigsten in der Office des „Anzeiger.“ Gebt uns eine Probebestellung.

Wir haben jetzt Rand, McNally & Co.'s neuen Familienatlas der Welt wieder an Hand und sollte sich Jeder einen anschaffen.

Der „Klingende Blätter Kalender“ für 1893 traf letzten Freitag bei uns ein und ist vorzüglich. Derselbe kostet dieses Jahr nur 30 Cts. Wer einen haben will, hole ihn sich bald, da wir nicht sehr viele mehr haben.